

Der Field Spaniel – aus der Sicht des Züchters

Autor: Nichole Dooley-Bunch, Kennel „SandsCape“, USA

Übersetzung: Ulf F. Baumann, Kennel „vom Belauer See (FCI), USA

Aufgrund der Integrität der Züchter, ist der Field Spaniel noch immer eine Rasse, die sich so zeigt, wie sie ursprünglich gedacht war. Die Hunde, die Sie im Ausstellungsring sehen, sind dieselben Hunde, die ihre Arbeitsfähigkeit bei jagdlichen Prüfungen beweisen und beim Züchten und Richten sollte einem dies bewusst sein. Die Rasse glänzt ebenfalls beim Agility, Rally, Obedience, der Suchenarbeit und als Therapiehunde. Sie ist wirklich ein Fall von „form follows function“.

Der Field Spaniel ist ein substanzvoller Jagdgefährte und jeder Verweis auf sie als kleine, braune Hunde sollte eher auf den Sussex Spaniel hinweisen. Ein Hund mit Substanz, der länger als hoch ist; wie auch immer, sie sollten auf keinen Fall mit ihren Cousins, den Sussex oder English Springer Spaniel hinsichtlich ihrer Eigenschaften oder Präsentation verwechselt werden. Sie haben eine langsamere, systematischere Gangart als andere Jagdhunde und sind Hunde, bei denen man sich vorstellen kann, dass sie den ganzen Tag im Feld arbeiten. Der Standard sagt, dass sie „eine Kombination aus Schönheit und Gebrauch“ sind. Dies ist von höchster Wichtigkeit, wenn man den Rassetyp beurteilt.



Foto: Dooley-Bunch

Eine ausgewogene Rasse, da gibt es keinen Teil eines Hundes, der wichtiger ist, als ein anderer. Es ist sehr wichtig, den Field Spaniel als Einheit zu betrachten und nicht einzelne Merkmale, die jemand als persönliche Präferenz hervorheben mag. Als Züchter arbeiten wir mit einem sehr limitierten Genpool und wir können das Kind nicht mit dem Badewasser über einen einzigen Fehler ausschütten. Wenn wir das machen, würde das unseren Genpool sogar noch weiter einschränken. Während einige Fehler bei einem Richter schwerer wiegen als andere, sollte unbedingt zur Kenntnis genommen werden, dass ein spezifisches und/oder permanentes Richten auf ein Merkmal hin der Rasse nicht dienlich ist. Grobe Gebäudefehler, welche eine Beeinträchtigung für den Hund im Gelände darstellen würden, sollten als solche bestraft werden. Nachsicht gegenüber einem Züchter, der die Mängel seiner Zuchtbasis verbessert, während gleichzeitig der wahre Rassetyp bewahrt wird, sollte ein wichtiger Faktor in der Zucht sein. Generell werden Field Spaniel Züchter damit einhergehen, dass wir idealerweise einen Hund züchten, der Rassetyp hat und vom Gebäude den Anforderungen der Arbeit im Feld gewachsen ist. Ein guter Züchter und Richter weiß, dass es schwierig ist, den Verlust von

Rassetyp in einer seltenen Rasse wiederherzustellen und dies mag ein großer Rückschlag für eine Rasse insgesamt sein.

Die Geschichte hat gezeigt, dass unsere Rasse fast verschwunden ist, indem versucht wurde, das zu züchten, was zu jener Zeit im Showring gewonnen hat. Es würde ein unverzeihlicher Fehler sein, dies zu wiederholen. Die Rasse ist keine, die Extreme in irgendeine Richtung hat. Während die Rasse immer das Element der Funktionalität haben sollte, sollte die Ausstrahlung, welche sie hat, nobel und schön zu betrachten sein. Diese Schönheit sollte beibehalten werden, aber noch einmal, es sollten keine Extreme sein. Der Field Spaniel sollte niemals in die Kategorie des typischen „all American Show dog“ fallen und sollte niemals dafür belohnt werden, was sie „speziell“ zur Show-Präsentation oder deren Qualitäten dafür. Jeder Hinweis darauf, dass dieser oder jener Hund ein besseres Exemplar für die Präsentation in der Gruppe wäre, obwohl der Hund wenig Rassetyp hat, ist wahrlich der Hinweise auf mangelndes Wissen um die Rasse und wie sie innerhalb der Gruppe gesehen werden sollte. Als Züchter wollen wir, dass unsere „Hunde für die Gruppe“ und unsere „Zuchthunde“ ein und dieselben sind.

Field Spaniels sind eine Rasse, die noch überwiegend von ihren Besitzern ausgestellt werden (Anmerkung Übersetzer: In USA werden viele Showhunde von professionellen Ausstellern gezeigt). Das Verhalten des Field Spaniels sollte die eines gelehrigen aber Spaß liebenden Hundes sein, der sehr seinem Besitzer zugetan ist. Natürlicherweise am Anfang einer Begegnung etwas zurückhaltend; sollten unsichere Junghunde mit diesem Wissen gerichtet werden. Wie auch immer, ältere Hunde, die Hinweise auf Ängstlichkeit oder Furchtsamkeit zeigen, sollten beim Richten entsprechend bedacht werden, da die zurückhaltende Art nicht bis ins Extreme akzeptiert werden sollte.

Beim Richten der Rasse ist ein allgemeines Maßhalten ein Schlüsselement und als Züchter sollten wir nicht auf irgendwelche Extreme züchten. Wir als Züchter haben hart daran gearbeitet, den „dual purpose“ der Rasse zu erhalten und wir bitten darum, dass dies beim Richten an oberster Stelle bei der Auswahl steht. Auch bitten wir beim Richten darum, dass Sie den Hund, der ihnen präsentiert wird, auf der Basis seiner Vorzüge richten.